

Interpellation betreffend bürgerfreundlicher Kommunikation vom Stadtrat und Behörden.

Ich habe in verschiedenen Interpellationen und an GR-Sitzungen darauf hingewiesen, dass die Kommunikation zwischen Stadthaus und der einfachen Bürgerin oder dem Gewerbetreibenden oft nicht klappt.

Als Beispiele erwähne ich die Strandbadsache, die Hilferufe bezüglich des Vandalismus im Rosenmattpark und dem kürzlichen Leserbrief eines frustrierten Gewerblers. In allen diesen Angelegenheiten wurden schriftliche oder telefonische Anfragen nicht beantwortet, nicht einmal der Eingang wurde bestätigt.

Die neuesten Vorfälle dieser Art betreffen die Aufräumarbeiten nach dem Sturm von Anfangs August. Mehrere Anwohner von Ortsteilen, wo Äste und andere Sturmüberbleibsel auf der Strasse tagelang liegen geblieben sind, wollten sich beim zuständigen Stadtrat nach dem Stand der Aufräumarbeiten oder nach einem Aufräume Termin erkundigen. Die Anfragen wurden kurz und bündig abgewiesen.

Deshalb meine Fragen an den Stadtrat:

Stimmt es wirklich, dass es ein Kommunikationskonzept für Bürgeranfragen und – Reklamationen gibt?

Wenn ja, warum wird es nicht gelebt?

Sind dem Stadtrat die neuesten Vorfälle, in welchen Bürger einfach „abgeputzt“ werden bekannt?

Was gedenkt der Stadtrat endlich zu tun, um die anlässlich der letzten Wahlen versprochene bürgernahe Politik durchzusetzen?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung dieser Fragen.